

Erfahrungsbericht Newcastle upon Tyne (WiSe 2024/25)

Schon von Beginn meines Anglistik-Studiums in Oldenburg an war der vorgeschriebene Auslandsaufenthalt eines der Dinge im Studium, worauf ich mich am meisten gefreut hatte. Mein tatsächliches Auslandssemester im Wintersemester 2024/2025 hat aber noch all meine Erwartungen übertreffen können.

Ich fing schon sehr früh an mich über die möglichen Unis mit Erasmus-Partnerschaften zu informieren. Newcastle upon Tyne war von Anfang an unter meinen Favoriten, auch durch die direkte Empfehlung meiner Literatur-Tutorin, die selbst ein paar Jahre vorher mit Erasmus+ in Newcastle gewesen war. Bei meiner Bewerbung im Dezember 2023 konzentrierte ich mich vor allem auf die Unis in Newcastle und Limerick (Irland), hoffte aber auf Newcastle. Im Februar 2024 die tatsächliche Bestätigung für Newcastle zu bekommen war ein wunderschöner Moment, noch schöner dadurch, dass eine Freundin aus Oldenburg, die sich gemeinsam mit mir beworben hatte, auch für Newcastle angenommen worden war!

Ab dem Moment der Bestätigung stürzte ich mich direkt in Vorbereitungen, beginnend mit der Wohnungssuche, die in Newcastle nämlich nicht so leicht ist. Ich wusste, dass man sich für *student accommodations* am Campus bewerben konnte, man aber erst kurz vor Beginn des Semesters Bescheid bekommen würde, was mir zu riskant war. Durch Erfahrungsberichte von anderen Studierenden hatte ich von der Organisation *Erasmus Living* erfahren, bei der ich mich schon Anfang 2024 meldete – damit war ich quasi die erste! *Erasmus Living* bietet Zimmer in WGs an, in denen nur internationale Studierende wohnen, meist in netten, typisch englischen Reihenhäusern. Über Lucy von *Erasmus Living* habe ich im April dann schon ein Zimmer in einer 4er-WG bekommen, mit der ich das gesamte Semester über sehr zufrieden war. Das Haus war ungefähr eine halbe Stunde zu Fuß von der Uni entfernt, in 10-15 Minuten konnte ich mit dem Bus an der Uni und in der Innenstadt sein.

Für mich ging es schon Anfang September mit einem Direktflug von Frankfurt nach Newcastle, drei Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit. Diese drei Wochen waren für mich unfassbar praktisch, da ich in der Zeit Newcastle erkunden, mich auf dem sehr schönen Campus zurecht finden und mich mit meinen Mitbewohner*innen bekannt machen konnte. Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn gab es an der Uni eine internationale Willkommenswoche und in der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn fand die *Fresher's Week* statt, sozusagen die Orientierungswoche der Uni. Die zwei Wochen waren sehr informativ, aber auch etwas überfordernd mit vielen Veranstaltungen, zu denen man gehen konnte. Die wohl negativste bzw. stressigste Erfahrung meines Auslandssemesters gab es auch schon in den Wochen, nämlich die *Module Fair*. Erasmus-Studierende können in Newcastle ihre Module meist nicht online wählen wie in Oldenburg, sondern müssen alle zusammen zu einer *Module Fair*, bei der in einem großen Raum für jeden Fachbereich ein Tisch stand, zu denen man einzeln gehen musste. Vorher waren wir bei einem Info-Treffen mit unserem *personal tutor*, das aber



nur wenig hilfreich war, da unsere Tutorin kaum mehr wusste als wir und auch mit der Stundenplanwahl etwas überfordert schien. Ich kann allen nur empfehlen, sich frühzeitig den *Module Catalogue* anzuschauen, zu überprüfen, dass die gewünschten Module sich nicht im Stundenplan überschneiden, und am besten mit einem Plan B, C und vielleicht auch D zur *Module Fair* zu gehen, da viele Kurse zu dem Zeitpunkt schon voll sind.

Bei der *Module Fair* meldete ich mich für vier Module an, von denen ich aber nach zwei Wochen eines wieder aufgab, da es zu arbeitsaufwändig war und ich herausgefunden hatte, dass fast alle Erasmus-Studierende nur drei Module studieren. Eines meiner Module wollte ich mir für mein Linguistik-Aufbaumodul anrechnen lassen, nämlich *Pragmatic Theory* (SEL2234) von der *School of English Literature, Language and Linguistics*. Für die anderen zwei Module wollte ich etwas Neues ausprobieren, was ich in Oldenburg nicht studieren kann, und entschied mich daher für *Introduction to Creative Writing* (SEL1000) und *German Translating and Interpreting* (GER4187) aus der *School of Modern Languages*. Ich bin sehr froh, diese Module gewählt zu haben, da ich durch das Dolmetschen-Modul deutlich besser darin geworden bin, schnell Englisch und Deutsch hin- und her zu übersetzen, und das Modul zum kreativen Schreiben unglaublich interessant und bereichernd war. Die Prüfungsleistungen in den Modulen waren auch sehr gut machbar: ein Essay, ein Portfolio und eine mündliche Prüfung. Ich würde empfehlen bei der Modulwahl schon auf die Prüfungsleistungen zu achten und dadurch auch zu entscheiden, ob man vor Weihnachten oder erst im Januar endgültig zurück nach Deutschland reist.

Ich war sehr positiv überrascht von der Unterstützung, die mir als internationale Studentin von der Universität in Newcastle angeboten wurde. Die Dozierenden waren alle immer bereit Fragen zu beantworten oder auch ein wenig extra Hilfestellung zu leisten. Es wurde mehrmals auf Angebote zur Verbesserung der mentalen Gesundheit hingewiesen und es wurde allgemein ein größeres Bewusstsein für wichtige Themen geschaffen.

Mit meinen drei Modulen war mein Stundenplan weniger voll als ich es aus Deutschland gewohnt war, wodurch ich einiges an Freizeit hatte, die ich unter anderem nutzte, um *societies* beizutreten. Diese sind wirklich eine wundervolle Möglichkeit, über die eigenen Hobbies Kommiliton*innen kennenzulernen oder neue Dinge auszuprobieren. Ich habe im Chor gesungen, im Orchester gespielt und war in mehreren anderen *societies*, wie der *Taylor Swift Society* und der *Blank Canvas Craft Society*.

Nicht nur die Universität bietet tolle Freizeitangebote für Studierende, Newcastle ist insgesamt eine großartige Studierendenstadt! Die Stadt hat ein sehr aktives Nachtleben mit vielen unterschiedlichen Clubs, die meisten Studierenden kann man vorher abends in Pubs antreffen, tagsüber sind süße kleine Cafés gut geeignet zum Treffen mit Freund*innen oder auch zum Lernen. Was mir persönlich unglaublich gut gefallen hat, waren die Wochenendmärkte an der *Quayside* und in Tynemouth. Die Nähe zum Meer war



von Anfang an ein Faktor, weshalb ich Newcastle so interessant fand, und ich habe dies sehr ausgenutzt. Man kann mit der Metro in einer halben Stunde am Meer sein, wenn man etwas mehr Zeit hat, lohnt sich auch die etwas kompliziertere Fahrt nach South Shields sehr. Newcastle ist aber auch für diejenigen die perfekte Stadt, die an Kultur interessiert sind. Es ist besonders für Studierende oft sehr günstig ins Theater, ins Kino oder zu Konzerten zu gehen. Selbst richtige Stage-Musicals kann man in der Nähe sehen, wenn man die Metro nach Sunderland nimmt!

Newcastle ist sehr günstig gelegen, um Tagestrips in andere Städte zu machen. Ich kaufte mir schon in einer der ersten Wochen eine Bahnkarte, die sich sehr gelohnt hat. Ich bin nach York gefahren, außerdem nach Durham, Whitby, Edinburgh... selbst London konnte ich sehr schnell und nicht allzu teuer mit dem Zug erreichen! Im Januar flog ich sogar mit meiner Mitbewohnerin für vier Nächte sehr günstig nach Dublin, was viele andere internationale Studierende ebenfalls gemacht haben.

Wer nicht so viel selbst organisieren möchte und lieber geleitete Trips mit Expert*innen bevorzugt, sollte unbedingt *Lundgren Tours* nutzen! *Lundgren Tours* hat meinen gesamten Aufenthalt in Newcastle geprägt und war ein großer Teil von vielen meiner liebsten Erfahrungen. Nicht nur bieten die Tour Guides Rob und Beatriz Tagestrips im ganzen Nordosten Englands (bis nach Schottland) an, sie veranstalten auch *Welcome/Goodbye Parties* extra für internationale Studierende. Die beiden waren jederzeit unfassbar herzlich, humorvoll und hilfsbereit. Außerdem kann Rob wirklich jede Frage zu Newcastle und Umgebung beantworten!



Mein absolut bestes Erlebnis und Highlight meiner gesamten Zeit in Newcastle war auch von *Lundgren Tours* organisiert: ein dreitägiger Trip durch die Schottischen Highlands!!

Mein schlechtestes Erlebnis war vermutlich die stressige *Module Fair* zu Beginn des Semesters, da es sehr unsicher war, ob man die gewünschten Module bekommen würde oder nicht. Außerdem war es besonders zu Beginn meines Aufenthalts eine größere Umgewöhnung, keine Mensa auf dem Campus zu haben und quasi jeden Tag selbst kochen zu müssen. In England einzukaufen ist wirklich sehr teuer und man sollte besonders beim Essen genau planen, wann man wie viel einkauft. Praktisch dafür ist der *Grainger Market* in der sehr schönen Innenstadt Newcastles, auf dem ich fast jede Woche sehr günstig Obst und Gemüse gekauft habe.

Als Fazit kann ich nur sagen, dass Newcastle upon Tyne die perfekte Stadt für ein Auslandssemester ist, einerseits durch die sehr gute und wunderschöne Universität mit interessanten Modulen und tollen außeruniversitären Angeboten wie die unzähligen *societies*, andererseits durch die praktische Lage im Nordosten Englands, die dazu einlädt viele andere Städte und Gebiete in England und Schottland zu erkunden. Ich habe in den fünf Monaten unfassbar viel über andere Kulturen aber auch mich selbst gelernt und bin mehrmals über mich hinausgewachsen.